

Reicht mein Geld fürs Haus?

Tagblatt-Telefonaktion mit zwei Finanzierungsexperten am Mittwoch, 13. März



Ums Geld geht es ja immer irgendwie. Ganz besonders beim Immobilienkauf, der wahrscheinlich größten Investition im Leben. Darauf sollte man gut vorbereitet sein: Mit ausreichend eigenem Kapital, mit einer Absicherung gegen steigende Zinsen, mit einer hohen Tilgung und einer Idee, wie es nach der Zinsfestschreibung weitergehen kann.

Dreh- und Angelpunkt ist das verfügbare Eigenkapital. Daran macht sich der Kreditumfang fest, und die individuelle Finanzierungsstrategie kann festgelegt werden. Denn ein Immobilienerwerb ist unabhängig vom Zinsniveau immer eine Rechenaufgabe: Wie hoch kann die Monatsrate sein? Bis wann soll das Haus abbezahlt sein? Wie lange soll ich die Zinsen festschreiben? Kann ich Sondertilgungen leisten? Staatliche Förderungen für den Immobilienerwerb stehen zur Verfügung – meistens als zinsverbilligte Kredite. Doch der Fördergeber KfW stellt Bedingungen: Es muss ein kli-

mafrendliches Haus sein, das wenig Treibhausgas ausstößt. Öl, Gas und Biomasse sind als „Futter“ für die Heizung im neugebauten Haus nicht erlaubt.

Je nach Förderung gelten andere Bedingungen. Wer kennt sich damit aus? Welche Förderungen sind in meiner Situation überhaupt sinnvoll? Welche sind miteinander kombinierbar? Wie vergleiche ich Finanzierungsangebote? Welche Tilgung ist angebracht? Wie viel Geld muss für den Lebensunterhalt im Portemonnaie bleiben? Wie kann ich das Risiko steigender Zinsen geringhalten?

Fragen der Tagblatt-Leser zum Thema beantworten am Mittwoch, 13. März, zwischen 16 und 18 Uhr, Alexander Nothaft und Juri Schudrowitz vom Verband der Privaten Bausparkassen. **Rufen Sie kostenlos an unter 0800/000 4743.**

Eine Auswahl der interessantesten Fragen und Antworten veröffentlichten wir in der Straubinger Rundschau, natürlich ohne jede Namensnennung.

-mon-



Bei der Verabschiedung von Birgit Lange-Plank (3.v.l.): Jürgen Horn, Elke Steinberger, Bertin Abbenhus, Harald Richter und Maria Freihart-Kritzenthaler (v.l.).
Foto: Sabrina Holz

Außerordentliches Engagement

Birgit Lange-Plank als Leiterin der Frühförderstelle verabschiedet

Birgit Lange-Plank, ehemalige Leiterin der Interdisziplinären Frühförderstelle, wurde von ihren Kollegen aus dieser Position verabschiedet. Aus gesundheitlichen Gründen gibt sie die Leitung an Diplom-Sozialpädagogin Elke Steinberger ab. Vor wenigen Tagen kamen die Mitarbeiter zusammen, um sich von ihrer geschätzten Kollegin im Rahmen einer Feier zu verabschieden.

Die Verabschiedung fand in den Räumlichkeiten der Frühförderstelle in der Heibelstraße statt. Dort versammelte sich das Team, um Birgit Lange-Plank einen feierlichen Abschied mit musikalischen Unterhaltungen zu ermöglichen.

Lange-Plank beschrieb ihre Tätigkeit mit „Leitung war nie Macht, sondern Möglichkeit, zu gestalten“ und erzählte im Gespräch mit Bertin Abbenhus, KJF-Abteilungsleiter, von ihrem beruflichen Werdegang. Zunächst arbeitete sie als Förderlehrerin und sparte auf ein Studium, um Sonderpädagogik stu-

dieren zu können. Von 2005 bis 2010 war sie in der Fachakademischen Frühförderung Regensburg tätig. Auf diesem Weg gelangte sie dann zu ihrer Position in der Interdisziplinären Frühförderstelle. Währenddessen versuchte sie, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen und erzählte dabei, dass sie sich immer mit ihren Kindern abgesprochen habe und diese ihr auch wertvolle Tipps geben konnten.

Sonderschullektor und Leiter des Bildungszentrums St. Wolfgang, Jürgen Horn, bedankte sich in seiner Rede im Rahmen des Teams für ihr außerordentliches Engagement und berichtete von ihrem Weg in der Frühförderstelle. Lange-Plank habe sofort mitangepackt und Veränderungen angestoßen, so Horn. Dazu gehörte auch, dass sie sich für neue Räumlichkeiten eingesetzt und den Umzug in die Heibelstraße möglich gemacht habe. Außerdem habe sie vielfältige Fort- und Weiterbildungen für die Kollegen auf hohem Niveau organisiert und Ärzte sowie

externe Therapeuten für die Frühförderstelle begeistert. Die Coronapandemie stellte dabei mit der Entwicklung eines Hygienekonzeptes auch eine Herausforderung dar, die sie und ihr Team meisterten. Ihre Bemühungen wurden 2021 mit dem Deutschen Frühförderpreis belohnt, der der Aufrechterhaltung der Frühförderstelle trotz Coronapandemie galt. Sie habe für ihre Aufgabe gebrannt und man könne ihr blind vertrauen, so Horn. Insgesamt war sie 13 Jahre lang in der Leitung tätig und habe dabei ein großes Maß an Kollegialität an den Tag gelegt.

Die neue Leiterin der Interdisziplinären Frühförderstelle, Elke Steinberger, ist seit Februar 2022 im Dienst. Sie leitete die Interdisziplinäre Frühförderstelle des Bildungszentrums St. Wolfgang schon seit zwei Jahren kommissarisch. Sie unterstrich, dass sie in eine perfekt aufgestellte Einrichtung gekommen sei und dass sich das, was die ehemalige Leiterin geschaffen hat, bis heute halte.

-sab-



Juri Schudrowitz (l.) und Alexander Nothaft vom Verband der Privaten Bausparkassen beantworten Fragen zur Eigenheimfinanzierung.
Fotos: Agentur LMZ

MicroPyros insolvent

Biomethan-Pilotanlage wird aber weiter betrieben

Von Anna Rieser

Erst im Juli 2023 war die Einweihung, nun hat die Straubinger Firma „MicroPyros BioEnerTec GmbH“ Insolvenz angemeldet. Es handelt sich den Angaben zufolge um ein Schutzschirmverfahren, ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung.

Wie Sachwalter Tobias Rußwurm von der Kanzlei Wallner und Weiß in Bayreuth erklärt, gebe es unterschiedliche Auffassungen unter den Gesellschaftern über die künftigen Ziele des Unternehmens. Deshalb sei das Verfahren in die Wege geleitet worden. An der Anlage werde weiter gearbeitet, die neun Mitarbeiter würden weiter beschäftigt

und bezahlt. Ziel sei, das Unternehmen langfristig zu erhalten und auch künftig Investitionen zu tätigen. Ein Insolvenzplan sei bereits eingereicht. Dass ein Termin zur Erörterung dieses Insolvenzplans am Straubinger Amtsgericht aufgehoben wurde, beunruhigt Rußwurm nicht. Das Verfahren werde in Kürze weitergehen, erklärt er.

MicroPyros betreibt auf dem Klärwerksgelände eine Pilotanlage zur Herstellung von Biomethan mithilfe von Bakterien. An der Firma sind mehrere Gesellschafter beteiligt, Mehrheitsgesellschafter ist die italienische Pietro Fiorentini Group. Gesellschafter und Geschäftsführung wollen sich erst zu einem späteren Zeitpunkt äußern.



Das Kernstück der Biomethan-Pilotanlage neben dem Straubinger Klärwerk: der Bioreaktor (vorne). Das Bild entstand vor etwa einem Jahr bei der Anlieferung der Anlagenteile.
Archivfoto: Anna Rieser

SANITÄR-HEINZE®

WIR ERÖFFNEN FEIERLICH UNSERE TECHNIKAUSSTELLUNG!

SAMSTAG, 16.03.2024 · 10:00 - 16:00 UHR
EUROPARING 1 · 94315 STRAUBING

Feiern Sie mit uns & erleben Sie unsere technische Themenvielfalt –
Sanitärinstallation, Lüftung, Heizung, Spenglereibedarf & Wasserenthärtung.

Parallel findet in unserer Bäderausstellung ein Tag der offenen Tür statt –
wahrhafte Bad-Inspiration auf 3.000 m² im Europaring 49!

inkl. Catering
& Kinder-
animation!

sanitär-heinze.com